

radikale Armut. Folgende Beiträge seien im einzelnen aufgeführt: Mario S e n s i, *La B. Angela nel contesto religioso folignate* (S. 39–95), unterstreicht, daß die Zeit der Heiligen wirtschaftlich wie religiös überaus lebendig war und betont dabei die Rolle der Armutsbewegungen sowie die planvolle Ausbreitung der Bettelorden. – Silvestro N e s s i, *La fortuna del „Libro“ di Angela attraverso i secoli* (S. 95–115), geht der stark auf Nordeuropa konzentrierten Verbreitung des von der Heiligen selbst diktierten „memoriale“ nach, dessen bester Textzeuge eine Hs. in Assisi (dort 1381 in der „libreria secreta“ des Sacro Convento nachweisbar) darstellt. Ein hauptsächliches Verbreitungsgebiet der ersten Fassung durch Bruder Arnaldus, den Beichtvater und Schreiber der Angela, ist Belgien. – Mario S e n s i, *Spiritualità femminile penitenziale in Umbria nel secolo XIII* (S. 119–142), illustriert das Aufblühen weiblicher Büssergemeinschaften nach der explosionsartigen Ausdehnung der Flagellantenbewegung durch Bruder Raniero Fasani. – Mariano D' A l a t r i, *San Francesco di Assisi visto dalla beata Angela* (S. 143–154), weist nach, wie sehr für Angela die Gestalt und Botschaft des Hl. Franziskus wegen dessen Christusgleichheit im Mittelpunkt stand. – Giacinto D' U r s o, *La B. Angela e Ubertino da Casale* (S. 155–170), untersucht anhand der *Arbor vitae crucifixae Iesu* die Rolle, die Angela für Ubertino bei dessen Eintritt ins geistliche Leben gespielt hat. – Edith P a s z t o r, *Le visioni di Angela da Foligno nella religiosità femminile italiana del suo tempo* (S. 287–311), entwirft eine Typologie der Visionen Angelas und vergleicht sie mit denen anderer Frauen in Italien im 13. und 14. Jh.

Mariarosa Cortesi

John M. T h e i l m a n n, *Political canonization and political symbolism in medieval England*, *Journal of British Studies* 29 (1990) S. 241–266, untersucht die versuchten Heiligsprechungen König Edwards II. und Richard Fitzalans unter Richard II. von England und zeigt die Bedeutung von politischen Heiligen in der spätm. politischen Kultur Englands, im Gegensatz zu Frankreich.

T. R.

Zdeněk U h l í ř, *Svatováclavská hagiografie a homiletika v Čechách 14. a 15. století* [mit Zusammenfassung: *Die Hagiographie und Homiletik über den hl. Wenzel in Böhmen im 14. und 15. Jahrhundert*], *Strahovská knihovna* 20–21 (1985–1986), S. 5–24. – Zwei Fragen stehen im Zentrum des Interesses: die Evidenz des handschriftlichen Materials (besonders beider Fassungen der Legende *Ut annuncietur* und *Oriente*) einschließlich der Übersetzungen in die Nationalsprachen, andererseits die Widerspiegelung der Wenzel betreffenden Tradition in den homiletischen Werken der wirksamsten Prediger der Zeit (wie etwa Miličs von Kremsier oder Matthäus von Krakau). Ivan Hlaváček

Helga H e n s l e - W l a s a k, *Die sogenannten Riesenbibeln im Raum von Kärnten und Steiermark, Carinthia I* 100 (1990) S. 255–273, beschäftigt sich vorwiegend mit dem Buchschmuck der Admonter Handschriften und Millstätter Fragmente dieses Typs und verweist auf toskanische Parallelen.

Herwig Weigl